

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 11.08.2016

Schulentwicklungsplanung - Standortentscheidungen

Die Frage, wie die Schulentwicklungsplanung in Korntal-Münchingen weiter voran getrieben werden soll, war Gegenstand mehrerer intensiver Beratungen des Gemeinderates. In den vergangenen Jahren war es immer wieder notwendig, die Planungen an die sich ständig verändernden bildungspolitischen Rahmenbedingungen anzupassen. So mussten für das Aus der Werkrealschule, ausgelöst durch den Wegfall der Grundschulempfehlung und der Einführung der neuen Schulform „Gemeinschaftsschule“, ebenso Lösungen gefunden werden, wie für die Raumnot der Realschule, der Teichwiesenschule und der dazugehörigen Mensa in Korntal. Zudem sollte eine Optimierung der Essenversorgung der Kinder im Schulareal Münchingen erfolgen, die seit Jahren über ein Provisorium erfolgt. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage galt es, eine nachhaltige Lösung zu finden, die den vielen Herausforderungen gerecht wird und gleichzeitig möglichst kostengünstig umzusetzen ist. Aufgrund der Vielzahl dringender kostenintensiver Projekte und der sich aus der Aufgabe der Flüchtlingsunterbringung ergebenden einschneidenden Herausforderung haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen der Stadt dramatisch verändert. Die prognostizierte Verschuldung machte ein Überdenken der bisherigen Schulentwicklungsplanung daher dringend erforderlich. Die Verwaltung stellte dem Gemeinderat verschiedene mögliche Szenarien vor, die intensiv diskutiert und hinterfragt wurden. Durch das gemeinsam von Verwaltung und Gemeinderat entwickelte und einstimmig verabschiedete Szenario konnten Einsparungen von rund 3 Mio. Euro erreicht werden. Insgesamt wird die Stadt für die beschlossenen Maßnahmen nun rund 6 Mio. Euro investieren:

Vom Vorhaben, die Sekundarstufe I in Münchingen zu erhalten, indem in den ehemaligen Räumen der Werkrealschule eine Außenstelle der Realschule eingerichtet wird, musste wieder Abstand genommen werden. Der Gemeinderat hob seinen entsprechenden Beschluss aus dem Frühjahr 2015 auf. Der Raumnot der Realschule wird stattdessen durch eine Reduzierung der Eingangsklassen begegnet. So wird die Realschule über die Ablehnung auswärtiger Schüler ab dem kommenden Schuljahr anstelle von vier nur noch drei Eingangsklassen haben. Ab der achten Klasse ist eine Vierzügigkeit vorgesehen. Schüler aus Korntal-Münchingen werden jederzeit einen Platz an der Realschule erhalten. Notfalls wird bei Bedarf auch mal eine vierte Eingangsklasse gebildet. Der Beschluss zum Neubau der Mensa auf dem Schulareal Münchingen wurde vom Gemeinderat nochmals bekräftigt und soll nun umgesetzt werden. Das Gebäude bietet nicht nur Raum für die Versorgung der Schüler mit Mittagessen, sondern kann auch von Münchinger Bürgern aufgrund seiner Multifunktionalität für Veranstaltungen genutzt werden. In die durch das Auslaufen der Werkrealschule freiwerdenden Räume in der Flattichschule wird im Frühjahr 2018 die Strohgäuschule einziehen, die derzeit im Gebäude der Teichwiesenschule in Korntal untergebracht ist. Von allen Seiten wurden bedauert, dass der Strohgäuschule ein erneuter Umzug zugemutet werden muss, schließlich war diese erst vor wenigen Jahren nach Korntal verlagert worden. Die so frei werdenden Räume können von der Teichwiesenschule genutzt werden, deren dringender Raumbedarf ansonsten einen Neubau auf dem Schulgelände erforderlich

gemacht hätte. Darüber hinaus steht der Stroh Gäus Schule in Münchingen ein deutlich großzügigeres Schulraumangebot zur Verfügung. Alle genannten Maßnahmen wurden im Vorfeld mit den Schulleitungen und dem Schulbeirat abgestimmt und werden von diesen mitgetragen. Für die erforderliche bedarfsgerechte Modernisierung der Flattichschule sowie die Sanierung der Fachklassenräume Physik und Chemie an der Realschule stellte der Gemeinderat im laufenden Haushalt weitere Planungskosten in Höhe von 140.000 Euro zur Verfügung. Die Verwaltung wurde bevollmächtigt, die notwendigen Planungsaufträge zu erteilen.

Personalentwicklung Sachgebiet "Stadtplanung"

- Ausnahme von der Stellenwiederbesetzungssperre

- Stellenaufstockung

Ein Mitarbeiter im Sachgebiet „Stadtplanung“ (80 %) hat sein Beschäftigungsverhältnis zum 30.09.2016 gekündigt. Da eine Stellenvakanz aufgrund der überdurchschnittlichen Arbeitsbelastung der Mitarbeiter nicht vertretbar ist, beschloss der Gemeinderat in diesem Fall eine Ausnahme von der Stellenwiederbesetzungssperre. Zudem stimmte das Gremium einer Aufstockung der Stelle auf 100 Prozent zu.

Annahme einer Spende

Die Handballabteilung des TSV Korntal ist an die Stadt als Vermittlerin einer Sachspende herangetreten. Vor dem Hintergrund des zurückliegenden tragischen Unglücks von Jörg Riexinger beim Handballtraining in der Sporthalle Martin-Luther-Straße hat sich seine Familie entschieden, für die beiden Sporthallen sowie die Sportanlagen im Stadtteil Korntal jeweils einen Defibrillator zu spenden, um die Risiken bzw. Folgeschäden bei ähnlichen Unfällen in diesen Einrichtungen möglichst zu minimieren. Der Annahme der Sachspende (3 Defibrillatoren) im Gesamtwert von 3.000 Euro wurde vom Gemeinderat zugestimmt. Die Kosten für entsprechende Aufbewahrungsboxen im Wert von einmalig insgesamt rund 500 Euro werden von der Stadt übernommen, ebenso der alle vier Jahre fällige Austausch der Elektrodenkassetten (131 Euro je Gerät). Die Wartung erfolgt durch den DRK Ortsverein Korntal im Rahmen des bestehenden Wartungsvertrages für die im Stadtgebiet bereits vorhandenen Geräte.